

Landeshauptstadt Dresden  
Die Oberbürgermeisterin



## **N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 11. Sitzung des Ortsbeirates Neustadt (OBR Neu/011/2015)**

**am Dienstag, 7. Juli 2015,**

**17:30 Uhr**

**im Ortsamt Neustadt, Bürgersaal,  
Hoyerswerdaer Straße 3, 01099 Dresden**

**Beginn der Sitzung:**

17:30 Uhr

**Ende der Sitzung:**

19:10 Uhr

**Anwesend:**Vorsitzender

André Barth

Stell. Vorsitzender

Frank Bauer

Mitglied Liste CDU

Lutz Barthel

Mitglied Liste DIE LINKE

Nicole Schumann

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Torsten Abel

Marco Joneleit

Tina Siebeneicher

Mitglied Liste SPD

Prof. Dr. Christoph Meyer

Mitglied Liste FDP

Benita Horst

Mitglied Liste PIRATEN

Marcel Ritschel

Stellvertretende Mitglieder

Marcus Friese

Jenny Keck

Antje Krauße

Katja Meier

Jutta Müller

Hans-Jürgen Rosch

Vertretung für Frau Annegret Gieland

Vertretung für Herrn Holger J. C. Knaak

Vertretung für Frau Ulla Wacker

Vertretung für Herrn Michael Ton

Vertretung für Frau Johanna Thielke

Vertretung für Herrn Jörg Logé

**Abwesend:**Mitglied Liste CDU

Jörg Logé

Mitglied Liste DIE LINKE

Annegret Gieland

Kristin Hofmann

Holger J. C. Knaak

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Oliver Mehl

Michael Ton

Ulla Wacker

Mitglied Liste SPD

Johanna Thielke

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Stefan Strauß

**Gäste:**

Herr Naumann

Sozialraumkoordinator Asyl  
Sächs. Flüchtlingsrat**Schriftführer/-in:**

Frau Lack

**T A G E S O R D N U N G****Öffentlich**

- 1 Kontrolle der Niederschrift zur 10. Ortsbeiratssitzung am 15.06.2015
- 2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
- 2.1 Stadtratsbeschlüsse umsetzen und nicht ignorieren, hier: Planungen zur Stauffenbergallee West unverzüglich vorlegen **A0092/15 beratend**
- 3 Neubenennung einer Straße im Hofquartier
- 4 Informationen, Hinweise und Anfragen
- 4.1 Aktuelle Informationen zum Thema Asyl
- 4.2 Sonstige Informationen und Anfragen

**öffentlich****Einleitung:**

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Ortsbeirates sowie die Gäste zur 11. Sitzung. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Es sind 11 von 17 Ortsbeiräten anwesend, sodass die Beschlussfähigkeit gewährleistet ist. Der Vorsitzende gibt eine Änderung der Tagesordnung bekannt. Die Vorstellung des Regionalverantwortlichen Asyl, Herr Naumann (TOP 4.1.) wird aus terminlichen Gründen von Herrn Naumann auf den Beginn der Sitzung vorverlegt. Weitere Anträge zur Änderung der Tagesordnung gibt es nicht. Für die Protokollunterschrift werden Herr Abel und Frau Horst vorgeschlagen.

**4.1 Aktuelle Informationen zum Thema Asyl**

Herr Barthel und Herr Rosch (Stellvertreter von Herrn Logé) treten der Sitzung bei. Es sind jetzt 13 Ortsbeiräte anwesend.

Herr Naumann erläutert das der Sächsischen Flüchtlingsrat e. V., auf Grund eines 2014 vom Stadtrat gefassten Beschlusses, den Dresdner Norden zur Betreuung zugewiesen bekommen habe. Sein Verantwortungsbereich erstreckt sich über die Ortsamtsbereiche Pieschen, Neustadt und Klotzsche und der Hochschulstraße im Dresdner Süden. Mit drei Mitarbeitern

betreue er etwas über 200 Asylbewerber. Der vom Stadtrat beschlossene Betreuungsschlüssel 1:100 sei für dieses Gebiet damit erreicht. Im Ortsamtsbereich Neustadt seien ca.  $\frac{1}{3}$  von den etwa 200 zu betreuenden Asylbewerbern untergebracht, schwerpunktmäßig im Hechtviertel und im Jägerpark. Die meisten Asylbewerber kämen aus den Westbalkanstaaten, aus Syrien und Eritrea. Sieben Sprachen könne der Sächsische Flüchtlingsrat dolmetschen.

Herr Naumann informiert zu folgenden Schwerpunktaufgaben:

- Organisation der Unterbringung
- Arztbesuche
- Behördengänge (z. B. Beantragung Dresden-Pass)
- Einkauf in Sozialkaufhäusern
- Lösen von Alltagsproblemen

Eine große Unterstützung seien Paten und ein hoher Anteil an ehrenamtlichen Helfern. Durch das Herbert-Wehner-Bildungswerk werde das Ehrenamt in der Neustadt sehr gut organisiert. Aus Veranstaltungen wie dem Willkommensfest im Panama oder dem Eritrea-Vormittag zur BRN sind weitere Patenschaften entstanden. Langfristige Patenschaften, aus denen auch Freundschaften entstehen, werden stetig gesucht.

Im folgenden erläutert Herr Naumann das Hauptproblem seiner Arbeit, die Unterbringung. Es werden teilweise an Montagen mehr Flüchtlinge durch die Landesdirektion zugewiesen als am vorangegangenen Freitag angemeldet waren. Operativ müsse man Unterbringungen in oft überbelegten Wohnungen organisieren. Zur Verfügung stünden zum größten Teil auch nur Wohnungen vom Typ „WBS 70“, da die Gagfah der einzige Vermieter sei, der Wohnungen anbiete. In diesen 3-Raumwohnungen müsse man 6 Personen unterbringen. Dies sei nicht komplikationslos, da die Gemeinschaftsküche nur durch eines der 3 Schlafräume zu erreichen sei.

Herr Friese (Stellvertreter von Frau Gieland) tritt der Sitzung bei. Es sind jetzt 14 Ortsbeiräte anwesend.

#### Schwerpunkte der Diskussion:

- Herr Abel stellt Herrn Naumann die Frage ob die zentrale Unterbringung auf Grund der Wohnungsproblematiken nicht doch der dezentralen vorzuziehen sei. Herr Naumann sagt, dass die dezentrale Unterbringung die politische Forderung sei und das man trotz aller Schwierigkeiten die soziale Betreuung in einer Wohnung besser als in einem Wohnheim realisieren könne.
- Frau Siebeneicher fragt, ob sich der Sächsische Flüchtlingsrat e. V. um private Vermieter in der Neustadt bemühe. Herr Naumann antwortet, dass das der Flüchtlingsrat lediglich für die soziale Betreuung zuständig sei. Die Anmietung von Wohnungen obliege der Stadt Dresden, die in Verhandlungen, auch mit privaten Eigentümern, stehe.
- Auf Nachfrage zum Ehrenamt sagt Herr Naumann, dass sich im Herbert-Wehner-Bildungswerk regelmäßig eine Reihe von Initiativen aus der Neustadt treffen. Organisiert werden hier u. a. Sprachkurse, Patenschaften, Umzügen und Willkommensfeste.
- Wer an einer Patenschaft interessiert sei, könne sich direkt an Herrn Naumann bzw. an den Sächsischen Flüchtlingsrat mit Sitz Dammweg 5 wenden.
- Frau Meier fragt, warum in der Neustadt nur noch der Sächsische Flüchtlingsrat für die soziale Betreuung zuständig sei. Herr Naumann verweist auf den Stadtratsbeschluss vom Dezember 2014, nach dem die Stadt in 6 Bereiche und 7 Träger eingeteilt wurde:
  - o Cotta: SUFW und Rasop
  - o Prohlis, Leuben: Caritas (AWO)
  - o Altstadt, Plauen: Ausländerrat
  - o Neustadt, Klotzsche, Pieschen: Sächsischer Flüchtlingsrat e. V.
  - o Blasewitz, Loschwitz, Schönfeld-Weißig: Dresdner Verein für soz. Integration von Ausländern und Aussiedlern
- Herr Barthel fragt, wie viel Wohnungen Typ „WBS 70“ es mit 6 Personen Belegung gebe und ob das Problem des Durchgangszimmers mit zum Teil 3er Belegung und

kleineren Familienverbänden nicht gelöst werden könne. Herr Naumann sagt, dass 6 Personen Belegung, mit 6 m<sup>2</sup> pro Person, Beschlusslage sei und man auch keinen Spielraum mehr habe. Alle Wohnungen sind voll belegt. Regulär stehe kein Wohnraum mehr zur Verfügung.

## **1 Kontrolle der Niederschrift zur 10. Ortsbeiratssitzung am 15.06.2015**

Die Niederschrift der 10. Sitzung am 15.06.2015 wurde von Herrn Strauß und Herrn Joneleit unterschrieben. Einwendungen liegen nicht vor.

## **2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates**

### **2.1 Stadtratsbeschlüsse umsetzen und nicht ignorieren, hier: Planungen zur Stauffenbergallee West unverzüglich vorlegen A0092/15 beratend**

Frau Horst stellt den Antrag vor. Ziel sei es, die Offenlage der aktuellen Planungen zu bewirken, um einen Grundsatzbeschluss zum Ausbau der Stauffenbergallee fassen zu können. Bereits 2013 beschloss der Stadtrat die unverzügliche Vorlage der Planungsunterlagen. Bis dato sei dies nicht erfolgt. Eine Diskussion erst im Rahmen der Haushaltsdebatte 2017/2018 zu führen, werde allein aus planerischer Sicht als sehr fragwürdig angesehen.

Herr Barth informiert, dass der Geschäftsbereich 6 dem Antrag vollumfänglich zustimme. Aus seiner Sicht berichtet er, dass Planungen existieren, welche in Ämterunden diskutiert wurden aber noch nicht ausgereift seien. Kernfrage sei durchaus der 2- oder 4-spurige Ausbau. Es habe eine große Konsequenz über die Stauffenbergallee nachzudenken, da man auch andere Beschlusslagen berücksichtigen müsse. So sehe der Verkehrsentwicklungsplan 2025 die Verlegung der B6 auf die Stauffenbergallee vor, mit der Begründung der Verlagerung des Verkehrs aus der Innenstadt heraus. Man müsse auch an die Verlängerung der Buslinie 64 denken, welche dringend gebraucht werde aber bis dato nur auf Grund des schlechten Straßenzustandes nicht über die Stauffenbergallee fahren könne.

#### Schwerpunkt der Diskussion:

- Es wird mehrfach geäußert, dass es diverse Beschlüsse und Anfragen zur Offenlage der Pläne gibt. Ein Beschluss zu diesem Antrag sei daher entbehrlich. Ein Beschluss sei aber unschädlich, entgegen andere Ortsbeiräte. Man dürfe auch nicht die Schuldfrage sondern die Sache diskutieren.

#### **Beschlussempfehlung A0092/15 OBR Neu 07.07.2015**

Der Ortsbeirat Neustadt stimmt dem Antrag mehrheitlich zu.

**Abstimmungsergebnis:** Zustimmung  
Ja 11 Nein 0 Enthaltung 3

## **3 Neubenennung einer Straße im Hofquartier**

In der vergangenen Sitzung erhielten die Ortsbeiräte die Vorschläge des Eigentümers zur Kenntnis. Der 2013 vom Ortsbeirat Neustadt gefasste Grundsatzbeschluss mit Namensvorschlägen für künftig im Ortsamtsbereich zu benennende Straßen wurde im Nachgang der Sitzung übermittelt. Weitere Vorschläge gingen nicht ein.

Den Ortsbeiräten liegt eine Liste mit den Vorschlägen des Eigentümers und den zwei möglichen Vorschlägen 2013 vor:

- Vorschläge des Eigentümer: Böhmischer Garten, Böhmischer Park, Am Böhmischen Garten, Am Böhmischen Park, Hofgartenstraße, Hofgartenweg, Am Quartiersplatz, Am Maifeld, Maifeldstraße
- für diesen Ort mögliche Vorschläge des Ortsbeirates Neustadt aus 2013: Julie-Salinger-Straße, Eva-Büttner-Straße

Der Vorsitzende erläutert das Abstimmungsverfahren. Der Straßename mit den meisten Stimmen der Ortsbeiräte werde man als Vorschlag dem Vermessungsamt übermitteln, welches diesen noch einmal überprüfe (z. B. Biografienprüfung). Ein endgültiger Beschluss erfolge dann anschließend im Stadtrat.

#### Schwerpunkt der Diskussion:

- Frau Horst bringt den Vorschlag „Am Lustgarten“ in die Diskussion ein. Begründet wird dieser Vorschlag mit der Veranstaltung „Lustgarten“, welche auf diesem Gelände, anlässlich der BRN, jahrelang stattgefunden habe.
- Die Ortsbeiräte sprechen sich mehrheitlich dafür aus, sich an den Beschluss von 2013 zu halten und einen Namen aus dieser Vorschlagsliste auszuwählen. Julie-Salinger-Straße wird in dieser Diskussion favorisiert. Auf Grund der Größe und Funktion der Straße entscheidet man sich den Zusatz „Weg“ anstelle von „Straße“ zu wählen.

Schlussfolgend aus den vorangegangenen Wortmeldungen wird als erstes über den Vorschlag „Julie-Salinger-Weg“, benannt nach Julie Salinger-Brann, abgestimmt.

Abstimmung: Ja 13 Nein 0 Enthaltung 1

Auf Grund der Stimmanzahl wird über keinen anderen Vorschlag mehr abgestimmt.

#### Abstimmergebnis:

Der Ortsbeirat Neustadt schlägt vor, die neu zu benennende Straße im Hofquartier an der Bautzner Straße (B-Plan Nr. 6015)

„Julie-Salinger-Weg“

zu nennen.

## **4 Informationen, Hinweise und Anfragen**

### **4.1 Aktuelle Informationen zum Thema Asyl**

#### **Weitere Informationen zum Thema Asyl:**

Die aktuellen Informationen des Sozialamtes mit Stand 07.07.2015 mit den Übersichten der letzten Zuweisungen erhalten die Ortsbeiräte in Kopie. Zum Objekt Königsbrücher Straße 117a/119 teilt das Sozialamt darin seine Entscheidung mit, von einer Sanierung Abstand zu nehmen, da die grob veranschlagten Sanierungskosten in keinem Verhältnis zu einem alternativen Neubau stünden.

Den Ortsbeiräten wird der Newsletter des Sächsischen Ausländerbeauftragten vom 30.06.2015 zur Kenntnis gegeben.

Die Ortsbeiräte erhalten zur Information die Einladung zum Internationalen Beachvolleyballturnier „Langebrück begrüßt Dresden“, initiiert u. a. vom Ausländerbeirat, Ausländerbeirat und dem Sächsischen Flüchtlingsrat e. V.

Herr Abel fragt, warum keine provisorische Ertüchtigung des Objektes Königsbrücker Straße 117a/119 geprüft wurde, denn genau das habe man beschlossen. Herr Barth erläutert, dass man eine bauliche Ertüchtigung unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben geprüft habe. Er übergibt das Wort an Herrn Bauer. Das Objekt als ehemaliges Bürogebäude verfüge über einen sehr schlechten Raumschnitt. Um Küchen und Bäder in Größenordnungen zu integrieren, müsse man Steigleitungen legen. Auch werde ein Flüchtlingsheim nach Sächsischer Bauordnung als Sonderbau mit sehr hohen Brandschutzanforderungen eingeordnet. Allein die Brandschutzsanierung sei ein erheblicher Kostenfaktor ohne die keine Betriebserlaubnis erteilt werden könne.

## 4.2 Sonstige Informationen und Anfragen

### Informationen des Vorsitzenden/Beantwortung von Anfragen:

Die Antwort zur Anfrage an die Oberbürgermeisterin aus der Aprilsitzung zur Errichtung von Querungshilfen wird ausgehändigt.

In Beantwortung der Anfrage von Frau Siebeneicher zu den Leerungszyklen der Container an der Kita Regenbogen, wird den Ortsbeiräten die Antwort des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft ausgeteilt.

Zur Kenntnis erhalten die Ortsbeiräte die an den Geschäftsbereich 6 gerichtete Beschwerde der Eigentümergemeinschaft Tannenstraße 6-16 zur momentanen Park- und Verkehrssituation.

Herr Barth informiert zum Stand des Handlungskonzeptes „Szeneviertel ja - Dreckecken nein“:

Papierkörbe: (Papierkörbe optisch sichtbar gestalten)

- Anfang Mai wurden die Ummantelungen erneuert.
- Für weitere Standorte erfolgt zurzeit die Abstimmung mit dem ASA.
- Eine Evaluierung dieses Projektes wird bis Ende 2015 zusammen mit den Semper-Schulen (private Fachschulen) erfolgen.

„Kippen“: (Aufstellung zusätzlicher Aschebecher durch Gewerbetreibende)

- Einige Gewerbetreibende besitzen bereits entsprechende Sondernutzungserlaubnisse, andere haben kein Interesse, so dass dieses Projekt wenig erfolgreich ist.

„Pinkelfliesen“:

- Die Fliesen werden weiterhin durch das Ortsamt vergeben. 10 potenzielle Standorte wurden durch das Ortsamt angefragt.

„nette Toilette“:

- Es gibt zurzeit 15 Teilnehmer.

Baumpatenschaften:

- 9 Patenschaftsverträge wurden bisher unterschrieben.
- Zur Gewinnung weiterer Paten wurde in Kooperation mit dem Stadtteilhaus ein Projekt zur Förderung von Baumpatenschaften initiiert.

Hundekotschilder:

- Die angebrachten Schilder werden im Sommer geprüft und bei Bedarf erneuert.

Wandzeitungen: (Anbringung von Rahmen für legales Plakatieren)

- Mit dem Scheune e. V. hatte man einen Partner gefunden, der die Organisation zur Pflege der Wandzeitungen übernehmen würde. Leider waren die Grundstückseigentümer nicht bereit ihre Hauswände zur Verfügung zu stellen, so dass keine Wandzeitungen angebracht werden konnten. Auf städtischen Flächen könne man nicht zurückgreifen, da dies dem Werbevertrag mit der Ströer Media Deutschland GmbH entgegenstehen würde.

Wertstoffcontainer:

- Erste Flyer wurden an Gewerbetreibende verteilt.

Gestaltung Schaltkästen:

- Dieses Projekt wird weiter fortgeführt. Aktuell bereite man mit den Semper-Schulen die Graffiti-Gestaltung der Schaltkästen am Pferdekopfbrunnen vor.

Reinigung Alaunplatz:

- Auftaktveranstaltung war am 30.04.2015.
- Zwischenzeitlich mussten zwei Tonnen ersetzt werden (Brandschaden, Vandalismus).
- Insgesamt könne man die Sauberkeit im Alaunpark mittlerweile mit gut bewerten. Die Tendenz ist von Jahr zu Jahr positiv steigend.
- Wichtig sei weiterhin das Engagement zu fördern, sprich Säuberungs- und Promotio-naktionen auf dem Alaunplatz durchzuführen sowie Umweltprojekte mit Schulen zu organisieren.

Frau Horst fragt, in wie weit das Ortsamt in den Umgang mit der Dreck-Weg-App eingebunden ist und ob eine rückläufige Nutzung beobachtet wird. Herr Barth erläutert zunächst zur Entstehung, dass die ersten Ideen, die zur App führten, ursprünglich aus dem Ortsamt kamen. Aus Gesprächen zwischen dem Netzwerk Johannstadt und der Stadtreinigung entstand zunächst das Dreck-Weg-Telefon. Die Weiterentwicklung des Dreck-Weg-Telefons sei die App. Die Ortsämter sind federführend bei der Bearbeitung der eingehenden Meldungen. Die App werde sehr gut genutzt, vor allem in den Ortsamtsbereichen Alt-t und Neustadt. Die Anzahl der Meldungen sei bis jetzt jedes Jahr steigend. Diese App funktioniere, da sie einen Nutzen für den Bürger bringe. Innerhalb von 3 Tagen könne man die meisten Fälle abschließen. Die Logistik obliege dabei größtenteils beim Ortsamt. Kleinere Verschmutzungen und Ärgernisse beseitige das Ortsamt in Eigenregie, größere Problemstellen gebe man an Fachämter ab (z. B. Aufstellung neuer Papierkörbe).

Der Vorsitzende informiert die Ortsbeiräte, dass ab sofort wieder Tagungsgetränke zu den Sitzungen angeboten werden können. Die Landesdirektion habe sich nach erneuter Prüfung nun abschließend so positioniert, dass Bewirtschaftungen im geringwertigen Bereich zulässig seien.

Herr Barth bedankt sich bei den Ortsbeiräten die als Wahlhelfer zur Oberbürgermeisterwahl tätig waren. Herr Barthel dankt im Gegenzug dem Ortsamt Neustadt für die Bereitstellung von Ventilatoren in den Wahllokalen.

Die Pressemitteilung der Landeshauptstadt Dresden zur Auswertung der diesjährigen BRN erhalten die Ortsbeiräte zur Information.

Anfragen und Hinweise der Ortsbeiräte:

- Frau Meier fragt, ob die Stadt plane, für die nächste BRN einen Alleinveranstalter zu finden und ob die Stadt sich aktiv beteiligen werde, sagt Herr Barth, dass die Stadt definitiv keine Veranstalterrolle übernehmen wird. Dies sei weder gewollt noch möglich. An der Entwicklung der BRN werde die Stadt sich aber weiterhin beteiligen. Den von der Schwafelrunde angeregten Prozess werde man begleiten und moderieren. Überlegungen zur Suche nach einem Alleinveranstalter sind Herrn Barth nicht bekannt. Weitere Fragen zur diesjährigen BRN wird Frau Meier schriftlich einreichen. Frau Siebeneicher bittet um Zusendung der Anmelde- und Besucherzahlen der letzten 5 Jahre. Die Anmeldezahlen werden Frau Siebeneicher vom Ortsamt übermittelt. Zu den Besucherzahlen sagt Herr Barth, dass es für dieses Jahr keine Besucherzahlen gebe, da die Schätzungen der vergangenen Jahre, durchgeführt von verschiedensten Institutionen, zu sehr voneinander abwichen.
- Es gibt Fragen zur Eröffnung von EDEKA am 02.07.2015, die vor Fertigstellung des Hochhauses stattfand. Im Durchführungsvertrag wurde eine Eröffnung erst nach der Sanierung festgeschrieben. Die Fertigstellung verzögere sich auch, da es seit dem keine Genehmigung mehr für die Benutzung des Fußweges als Kranstandplatz gibt. Herr Barth habe beim Straßen- und Tiefbauamt nachgefragt. Sachstand sei, dass es nur bis 30.06.2015 eine Genehmigung zur Nutzung des Fußweges Antonstraße für



Bautätigkeiten gab. Grund hierfür sei der erhöhte Fußgängerverkehr nach der Markteröffnung. Der Bauträger müsse nun einen anderen Weg zur Versorgung nachweisen. Dazu stehe man in Verhandlungen. Der Ortsbeirat wünscht eine schnelle Lösung.

- Herr Abel bedauert die Entfernung des Fassadenbildes an der Hauswand Louisenstraße 34 und fragt, ob es Bemühungen gibt, dieses zu erneuern. Herr Barth sagt, dass dies eine Entscheidung des Eigentümers sei. Aus dem Neustadtgeflüster habe er aber entnommen, dass man ein neues Bild plane.

André Barth  
Vorsitzender

Andrea Lack  
Schriftführerin

Herr Abel  
OBR-Mitglied

Frau Horst  
OBR-Mitglied